

## XVII.

### Besprechung.

---

Berestneff, Privatdocent an der Universität Moskau. Die Actinomykose und ihre Erreger.

Verf. schickt eine kurze Charakteristik verschiedener Pilzgattungen voran, die dem *Actinomyces* nahe stehen: *Spirothrix*, *Cladothrix*, *Oospora*, *Nocardia*. Darauf schliesst sich der *Actinomyces* selbst. Auf Grund dieser Beschreibung schlägt er vor, allen diesen Gattungen den gemeinsamen Namen *Actinomyces* zu geben, da sie von einander nur darin sich unterscheiden, dass bei ihnen die Drusenbildung fehlt, und da diese Eigenschaft nicht von grossem Belang und sogar nicht allen *Actinomyces* gemein ist. Der *Actinomyces* steht sehr nahe dem *Tuberkel-Bacillus*, welcher auch verzweigte Fäden bildet; beide färben sich nach Ziehl und geben ähnliche Krankheitsbilder.

Cap. II und III enthalten die Beschreibung der Pathologie der *Actinomycosis typica*.

Cap. IV. *Act. atypica*, wohin folgende Erkrankungen gerechnet sind: *Farein du boeuf*, die Erkrankung der Rinder, die von Rabe geschildert wurde, Fälle von Eppinger, Ferré, Faguet, des Verf., der Strachoff's, Prof. Lubimoff's (Kazan) u. m. a. Die Erreger aller dieser Formen färben sich nach Ziehl, der Rabe'sche mit der Entfärbung durch 5 procentige  $H_2SO_4$ ; somit bildet er eine Uebergangsstufe zu den ächten *Actinomyces*, die sich bei der Ziehl'schen Methode entfärben. Dr. Wermel (Moskau) fand noch eine Art (ohne Drusenbildung), die auf Fig. 3 (letzte Tafel) abgebildet ist. Sie ist schon dem *Tuberkel-Bacillus* sehr ähnlich.

II. Theil. Cap. I. Infectionspforten. Verf. hat aus Stroh und Aehren Reinculturen von verschiedenen Species von *Actinomyces* isolirt. Die Methode bestand darin, dass Stäbchen in Sand, der sich in Petri'schen Schalen befand, vertical hineingesteckt wurden, und dass diejenigen, die mit Schimmelpilzen sich bedeckten, beseitigt wurden. Alle diese Arten erwiesen sich als nicht pathogen für Thiere.

Cap. II. Es folgt eine ausführliche Beschreibung aller bisher cultivirten Gattungen, die in mehrere Gruppen zerfallen:

I. Der Pilz<sup>1)</sup> wächst von vornherein (auf künstlichen Nährböden) in langen verzweigten Fäden mit strahligen Colonien. Hierin gehören folgende: von O. Israel, Bostroem, A. Afanassieff und Mme. Schultz,

<sup>1)</sup> von Menschen oder Thieren isolirt.

*Act. sulfurens*, *A. sulf.* (?) *lacertae* (*Terni*), *Act. Rossi Doriae*, *orangicogaster* (*Maksutoff*), *albus* (*Gasparini*) = *Streptothrix Foersteri* = *Streptothrix Alamquistii*, *albus asporogenus* (*Berestneff*), *Cladotrichia liquefaciens* I und II (*Hesse, Garten*), *albido-fuscus* — pigmentbildender vom Verf., *Stschegloff* und *Fr. Kastalsky*, *luteoroseus* (*Gasparini*), *Madurae* (*Vincent*).

II. Polymorphe Actinomyces der typischen Actinomykosis sind folgende: von *Kischensky* (1888), *Wolff-J. Israel* (1891), *Aschoff* id., *Ebermann* (1893).

Cap. III. Bei atypische Actinomyces des Menschen und der Thiere wurden bisher 3 gefunden.

- 1) *A. farcinicus* (*Nocard*),
- 2) *Cladotrichia asteroides* (*Eppinger*) und
- 3) von *Ferré, Faguet, Labrazes et Rivier*.

Cap. IV. Freigefundene Gattungen zerfallen in

Gruppe a, pathogen gegenüber Thieren:

- 1) *Hoffmanni*,
- 2) *Act. violaceus* *Doria*,
- 3) *Act. Gruberi* (*Terni*) s. *pluricolor* (*Gasparini*).

Gruppe b, nicht pathogen (gegenüber Thieren):

*Actinom. albido-flavus* (*Doria*), *carneus* (*Doria*), *citreus* (*Gasparini*), *aurantiacus* (*Doria*), *chromogenus* (*Gasparini*) s. *niger* (*Doria*), *Kullmanni* II (*Cladotrichia* s. *Streptothrix dichotoma*), *odoriferus* (*Cladotrichia*, *Streptothrix*) *Kullmanni* I, *ruber* (*Ruiz, Casabo*), *Tschirschke A* und *B*, *invulnerabilis* (*Acosta*), *graminearum* I und II (*Berestneff*), *cinereoniger aromaticus* (*Berestneff*), *pluricolor diffundens* (*Berestneff*), *Act. Gobritschefskii* (*Berestneff*), *thermophilus* (*Kedzioi*).

III. Theil ist der Beschreibung der Pseudoactinomykose gewidmet, die *Santschenko* beschrieben hatte (*Archives de Podvissotzki*, 1896); die Erreger dieser Krankheit, welche vollständige Ähnlichkeit mit der Actinomykose zeigt, erwiesen sich als eigenartige anaërope Stäbchen, die sich nach Gram nicht färben. Später hat *Poncelet* in Lyon noch 3 Fälle publicirt: die Bacillen nannte er *Bac. pseudoactinomycetius Dori*. *Berestneff* beschrieb auch einen Fall mit Bacillen, die sich nach Gram färben und Verdickungen, Kolben bildeten, welche aus Hüllensubstanz bestanden (Färbung mit Eosin rosa, nach *Biondi-Heidenhain* gelb) und von ihm *Coccobacilli pseudoactinomycetici pleomorphi* genannt wurden.

Im Jahre 1897 publicirte *Buchholz* noch einen Fall von Pseudoactinomykose mit eigenartigem Strahlpilz.

Th. Tschistowitsch.